

Zusammenfassung Starkregenvorsorge Stadt Osnabrück

Im Zuge des Klimawandels wird das Thema Starkregen immer präsenter. Bisher ist die Stadt Osnabrück eher selten von Starkregenereignissen betroffen gewesen. Starkregenvorsorge wurde im Konzept der Klimaanpassungsstrategie bereits im Jahr 2017 als Schlüsselmaßnahme formuliert, sodass 2022 das Starkregenrisikomanagement geschaffen wurde.

Für die Starkregengefahrenkarten wurde eine Simulationszeit von zwei Stunden angesetzt, gegliedert in zwei Phasen:

- 60min Belastungsniederschlag als Blockregen
- 60min Nachlaufzeit für das Wasser

Es wurden zudem drei Belastungsszenarien erstellt, die auf den Werten nach KOSTRA-DWD 2010 beruhen:

- Niederschlagsszenario 1. Seltenes Ereignis mit 49,8 mm/h über 60 min
- Niederschlagsszenario 2. Außergewöhnliches Ereignis mit 61,8 mm/h über 60 min
- Niederschlagsszenario 3. Extremes Ereignis mit 90,00 mm/h über 60 min

Nach der Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten wurde aus dem Handlungskonzept der Baustein der Informationsvorsorge herausgegriffen und mittels Bürgerforen, Flyer und Webseite öffentlich betrieben. Aktuell wird an der Risikoanalyse nach dem Praxisleitfaden der UAN gearbeitet. Durch den Verschnitt von der Überflutungsgefährdung (Fließgeschwindigkeit x Wassertiefe) und dem Schadenspotential, wird das Risikopotential der Stadt Osnabrück bei einem Starkregenereignis analysiert und bewertet.